Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 7

Artikel: Gasversorgung zürcherischer Gemeinden

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576508

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gewerbevereine, freundlichft eingeladen, den Berhandlungen als Buhörer auf den hiefur angewiesenen Blaten beizuwohnen.

Brogramm für die Jahresversammlung. Samstag den 14. Juni:

Bon mittags 1 Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gafte und Delegierten im Reftaurant Bahnhof, Eröffnung des Quartierburos da= felbst. Lösung der Festfarten und Abzeichen.

Nachmittags 4 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel "Kreuz".

Abends von 8 Uhr an: Freie Bereinigung im Hotel "Löwen" unter Mitwirkung des "Mannerchor Langenthal".

Sonntag ben 15. Juni:

Morgens 8 Uhr: Beginn ber Delegiertenversammlung im Saale der Markthalle. — Daselbst befindet fich am Conntag auch das Quartterburo.

Nachmittags 1 Uhr: Mittageffen im Saale des Hotel

"Baren". Nachmittags 3 Uhr: Spaziergang nach dem Garten-Reftaurant "Wildpart" im hinterberg.

Abends 8 Uhr: Freie Bereinigung im Garten Des Hotel "Jura".

Montag den 16. Juni:

Bormittags 9 Uhr: Sammlung im Hotel "Kreus" zur Befichtigung ber Porzellanfabrit Langenthal. Mittags 12 Uhr: Mittageffen im Hotel "Kreug".

Nachmittags 2 Uhr: Ausslug per Automobil nach dem Kloster St. Urban (berühmte Holzbildhauerei im Chorgeftühl). Rudtehr nachmittags 4 Uhr.

Unter der Firma Genoffenschaft oberaargauischer Schreinermeifter und Möbelfabritanten befteht mit Git in Langenthal (Bern) eine Genoffenschaft, welche bezweckt: a) Die Intereffen eines jeden einzelnen seiner Mitglieder nachdrücklich zu wahren, den Gemeinfinn zu fördern und ein loyales Berhalten der Mitglieder untereinander im Konkurrenzkampfe anzustreben; h) Normen für Submissionseingaben und gemeinsame Beteiligung festzustellen, einen Minimaltarif für Schreiner- und Zimmerarbeiten aufzustellen und ein möglichst gutes, gesundes Berhältnis mit den Arbeitern anzubahnen. Zu diesem Behufe fann sie Berträge mit den Arbeiterorganisationen bezüglich Arbeitszeit und Lohn, durch eine Ginigungs- fommission abschließen; c) Preisermäßigungen zu erwirten durch gemeinsame Ginfäufe des Materials durch eine dem Vorstand beigegebene oder aus dem Vorstand durch die Generalversammlung zu mahlende Geschäftstommission von drei Mitgliedern; d) die Genossenschaft, um ihren Bwed beffer erreichen zu konnen, fann fich dem "Bernischen fantonalen Schreinermeifterverband" und ber "Genoffen= ichaft schweizerischer Schreinermeifter und Möbelfabritanten" anschließen. Der Borstand besteht aus folgenden Bersonen: Jakob Bösiger, Präsident; Hans Amsler, Sekretär; Fritz Rickli, Kassier; alle in Langenthal; Ferd. Bygmann, Bizepräfibent, in Berzogenbuchfee; Albert Grütter, in Roggwil; Jafob Ruthenbuhler, in Wynigen; Frit Hofftetter, in Niederbipp; Hans Meer, in Huttwil; Gottfried Anliker, in Melchnau; Walter Schaffer, in Burgdorf, und Karl Blafer, in Wangen a. A; lettere 7 Beifiger.

Husstellungswesen.

Die ichweizerische Bereinigung für Beimatichug ftellt an der Landesausstellung ein von Architekt R. Inbermühle, Bern, ausgeführtes Landgafthaus aus, das im "Dörfli" aufgestellt wird. Im Obergeschoß befindet fich ein Saal mit 300 Sigplägen und einer Buhne, auf welcher Theaterstücke und Musikvortrage im Sinne echter Volkskunft veranftaltet werden.

Schweiz. Ausstellung für Bäderei, Konditorei und verwandte Gewerbe in Burich 1913. (Mitget.) Die Borbereitungen für die schweizerische Ausstellung für Backeret, Konditorei und verwandte Gewerbe, die auf dem alten Tonhalleareal in Zürich vom 30. Mai bis 16. Juni 1913 ftattfinden wird, find in vollem Gange.

Bährend der Ausstellung wird ein schweizerischer Backertag in Bürich abgehalten werden, bei welchem die offiziellen Verhandlungen in der Tonhalle stattfinden.

Die Firma Stromeyer & Co. in Kreuzlingen-Konstanz ist bereits am Bau der Ausstellungs: und Festhallen, die einen Plat von über 7000 m² überdecken werden. Die Ausftellung felber wird in funf Ausftellungsgebauben untergebracht fein Die Festhütte faßt 2400 Bersonen.

Das von Ulrich Farner verfaßte, und von Mufit-Direttor F. Bfirftinger in Mufit gefette Feftspiel "Unfer täglich Brot", welches während der Ausstellung mehrmals aufgeführt werden wird, zählt über 500 Mitwirkende.

Als besondere Attraktionen der Ausstellung find zu nennen: sieben in ftandigem Betriebe sich befindende Badund Konditoreiöfen. Darftellung der alten und der neuen Mülleret (in Betrleb), Bonbonfabrifation in Betrieb, 2c.

Mit der Ausstellung ift eine vom zurcherischen Regierungsrat bewilligte Lotterie verbunden, in der 50,000 Lose zu 1 Fr. ausgespielt werden. In der Ausstellung befindet fich ferner zum Bertrieb der hergestellten Bacwaren ein Glückshafen, mit dem kein Gewinn beabsichtigt ift.

Bündnerische Industrie- und Gewerbeausstellung in Chur 1913. Diese Ausftellung (20. Juli bis 12. Oft.) bietet der einheimischen bundnerischen Produktion ben willtommenen Anlaß, oft gehörte Borurteile inbezug auf bundnerische Produkte zu zerftreuen. Sie wird jedenfalls dem gesamten Gewerbe des Kantons neuen Impuls und frisches Leben einflößen. Bur Ausstellung find alle nach. gewiesenermaßen im Ranton Graubunden verfertigten und alle in unfertigem Zuftande (als Halbfabritate) importierten und im Ranton einer wesentlichen Bearbeitung unterzogenen Induftrie- und Gewerbeprodutte zugelaffen worden. Die im Ranton niedergelaffenen Gewerbe- und Handelsfirmen dürfen ihre von auswärts bezogenen Gegenftande im Rahmen der Kollettio Ausstellungen ausstellen, fofern folche Begenftande nicht im Ranton felbft produziert werden, mobei die betreffenden Ausstellungsgegenftande nach ihrer Berkunft beklariert werden. Go wird ein umfaffendes und flares Bild über ben Stand bes bundnerisch einheimischen Gewerbes und der Induftrie zustande fommen.

Auf der oberen Quader in Chur, wo die Ausstellung ftattfindet, herrscht jest eine lebhafte Bautatiafeit. Mit überraschender Schnelligfeit ift der große Bacfteinbau bes hohen, vierftoctigen Ausstellungshauses für Botelerte und Frembenvertehr im Robbau vollendet worden. Auch die Errichtung der Ausstellungshallen macht rasche Fortschritte, von Tag zu Tag breiten sich die weißen Bretterdächer weiter aus. Das Haupteingangsgebäude wird fest erstellt, da es zum Teil selbst als Ausstellungsobiekt fiaurieren wird. Den eigentlichen architektonischen Mittelpunkt der ganzen Anlage bildet der Ruppelbau der großen Halle.

Gasversorgung zürcherischer Gemeinden.

Aus fachmännischen Kreisen schreibt man der "N. 3. 3. ". Gin Rorrespondent bespricht das Rongessions=

gefuch der Firma Goßweiler & Cie. in Bendlikon betreffend Erstellung einer Gasversorgungkanlage in etwa fünfzig Gemeinden des Kantons Kürich und kommt dabei zu dem Schlusse, daß durch die geplante Gasverteilung auch die kleinern Gemeinden des Kantons in die Lage kommen werden, ihren Bewohnern die Annehmslichkeiten des Gases zur Verfügung zu halten.

Das Projekt der Firma Goßweiler & Cie hat sicher etwas Großzügiges an sich, die Erstellung einer sich sast über den ganzen Kanton ausbreitenden Gasversorgung mit zentralisierter Erzeugung in ein dis zwei Gassabriken, also etwas ähnliches wie die vom Staate mit viel Ersolg ausgeführte Elektrizitätsversorgung. In technischer Hindick wird in eine Anzahl Kreise eingeteilt, jeder Kreiserhält eine eigene Behälterstation (Gasbehälter), ein Drucknet verbindet die einzelnen Stationen mit der Gassabrik. Das Gas wird von der Fabrik unter hohem Druck den Behälterstationen zugeführt und gelangt von da in das eigentliche Verteilungsnet (Niederdrucknet) des betrefsenden Kreises.

Run die wirtschaftliche Seite. Da ist einmal die Frage zu stellen: Besteht ein Bedürfnis nach einer solchen Gasversorgung? Durch die Elektrizitätswerke des Kantons Zürich ist das ganze, in Frage kommende Gebiet bereits mit Lichtstrom versorgt, ein Bedürsnis sür Gasbeleuchtung besteht also nicht. Auch ist es aussgeschlossen, daß ein Teil der elektrischen Beleuchtung allmählich durch die Gasbeleuchtung verdrängt werde; an Orten, wo beide Beleuchtungearten frei miteinander tonkurrieren können, findet vielmehr ein Zurückdrängen der Gasbeleuchtung statt. Auch für motorische Zwecke ist eine einigermaßen erhebliche Verwendung des Gases ausgeschlossen; der Elektomotor beherrscht das Feld, er ift in der Anschaffung billiger als der Gasmotor, erfordert weniger Wartung, ist leicht transportierbar und ftellt sich im Betrieb bei den gegenwärtigen niedern Tarifanfägen der Eleftrizitätswerte vorteilhafter als der Gasmotor. Es bleibt also die Berwendung des Gases für Roch = und Beigzwede übrig. Ein Bedürfnis nach Gas für Roch- und Heizzwecke ift vorhanden in den größern induftriellen Gemeinden und in den Bemeinden mit startem Zuzug aus den Städten Zurich und Winterthur. Alfo in Wallifellen, Dübendorf, Schwamendingen und Seen; von den industriellen und gewerbetreibenden Gemeinden fommen in Betracht: Miti, Bald, Pfäffiton, Hinvil, Hombrechtikon und Bülach. In den rein landwirtschaftlichen Gemeinden hingegen, und diese machen den weitaus größten Teil der gur Berforgung vorgesehenen 50 Gemeinden aus, dürfte tein großes Bedürfnis nach der Gasverforgung befteben. Der Landwirt besitt eigenes Bremmaterial, die Benützung des Gases für seinen Haushalt ift ihm zu tener; der Landwirt ift ein ichlechter Basabonnent. Statt der erhofften 50 Gemeinden werden sich vielleicht !O zur Abnahme von Bas begeistern tonnen und da diese Gemeinden räumlich fehr weit auseinander liegen, ift die Fernversorgung mit Gas nicht wirtschaftlich. Unlagetoften für die Druckleitungen und die Behälterstationen der einzelnen Ortschaften resp. Areise erreichen einen fo hoben Betrag, daß eine Rentabilität der Unlage nicht wahrscheinlich ist.

Wenn die aufgeführten Gemeinden in ihrem Gebiet die Gasversorgung einführen wollen, so geschicht dies mit einem viel kleinerer Kapitalauswand von den zunächst gelegenen, leistungsfähigen Gaswerten aus als von einer Gassernversorgung. So könnten die Gemeinden Wälslingen und Seen mit Leichtigkeit vom Gaswert Winterthur bedient werden. Schwamendingen, Wallisellen und Dübendorf könnten aus Gaswert der

Stadt Zürich angeschlossen werden, wobei voraussichtlich eine Gasbehälterstation im Bersorgungsgebiet, mit Druckleitung nach einer auf Stadtgebiet zu erstellenden Kompressoranlage, zu bauen wäre. Pfässichn kann vorteilhaft von Uster oder Wetikon aus bedient werden. Rüti und Wald werden die Frage zu untersuchen haben, ob sie ein eigenes Wert erstellen oder Anschluß an Wetiston, Meilen oder Kapperswil suchen wollen usw.

Die Firma Goßweiler & Cie. hat bekanntermaßen in den Jahren 1907 und 1908 das Gaswerk für das rechte Zürichsecuser erbaut, und Herr Goffweiler steht diesem Unternehmen heute noch nahe. Das Wert verforgt die Gemeinden Rüsnacht, Erlenbach, Herrliberg, Meilen, Uetikon, Männedorf und Stafa mit Bas, alfo ein ununterbrochenes und ziemlich dicht bevölkertes Ge= biet mit etwa 20,000 Einwohnern und viel Industrie und Gewerbe. Diese Ortschaften sind viel günftiger verteilt als diejenigen der projektierten Fernversorgung und tropoem find die Resultate des Unternehmens bis jett wenig ermutigend. Der Gaspreis beträgt 221/2 Rp. für den m³; der Baukonto steht per 31. Dezember 1912 mit 1,847,000 Fr. zu Buch. Rach der Berginfung des Obligationenkapitals konnte in den letten Jahren das Aftienkaptal mit 4-5% verzinst werden. Dagegen hat das Wert bis jest noch teine Abschreibungen auf dem Bankonto vorgenommen; es besitt nur eine Disvidendenreserve von 21,000 Fr. Die jährlichen Abschreibungen eines Gaswerkes follten von Anfang an mindeften 3 % vom Erstellungsvert (Grundstücke mitgerechnet) betragen, wobei alle Reparaturen an den Defen, Apparaten, Leitungen usw. durch den Betrieb zu decken find. Wie würde das Refultat erft bei der projektierten Fernversorgung aussehen?

Die Gaswerke der Städte Zürich und Winterthur mit ihrer dichten Bevölkerung und großen Produktion erzielen troß dem niedern Gaspreis von $17^{1/2}$ Rp. für den m³ Gas beträchtliche leberschüffe, welche zum großen Teil zu Amortisationszwecken verwendet werden. Aber auch die Gemeindegaswerke auf dem Lande rechnen vorsichtiger als das Werk in Weilen. Wädenswil und Horgen besigen stark amortisierte Anlagen und das Gaswerk Uster, das nach Weilen den Betrieb eröffnet hat, konnte bereits $13^{1/2}$ % des Erstellungswertes der Anlage amortisieren und den Gaspreis auf den Durchsschnittswert der schweizerischen Gaswerke, auf 20 Rp sür den m³ Gas, ermäßigen.

Uerschiedenes.

- † Banmeister Abraham Banmann in Baden (Narg). Nach furzem, schwerem Leiden verstarb im Krantenhaus in Baden Herr Kreisschäßer: Obmann und gewesener Baumeister Abraham Baumann von Villigen. Der Verewigte erreichte ein Alter von 60 Jahren. Wit Herrn Baumann ist ein aufrichtiger Bürger und ein jovialer Gesellschafter aus diesem Leben geschleden. Seinen Beruf hat er ernst aufgesaßt und dem Staate war er ein getreuer Beamter, dem keine Beschwerde zu groß war, um bei alten und neuen Häusern den richtigen Wert sestzustellen. Wer den Berewigten kannte, wird ihm ein treues Andenken bewahren.
- † Zimmermeister Kaspar Will in Schiers (Graubünden) starb am 8. Mai. Er war der jüngste Sohn des Geschw. Otto Willi und der Margreth Aliesch und wurde geboren den 3. Juli 1843 in Fajauna. Betnahe 50 Jahre hat er die Zimmer-Art geschwungen und während dieser Zeit manches Haus erbaut; nun hat man auch ihm ein Häuschen gezimmert das letzte irdische.